

IM RAHMEN DES FÖRDERSTIPENDIUMS ARCHITEKTURPREIS LAND SALZBURG 2024

IMPULSE FÜR ARCHITEKTUR & WALD

NATUR UM RAUM SCHAFFEN

ÖZGÜL COBAN-NAGELS

INHALT

Konzept & Anmerkungen

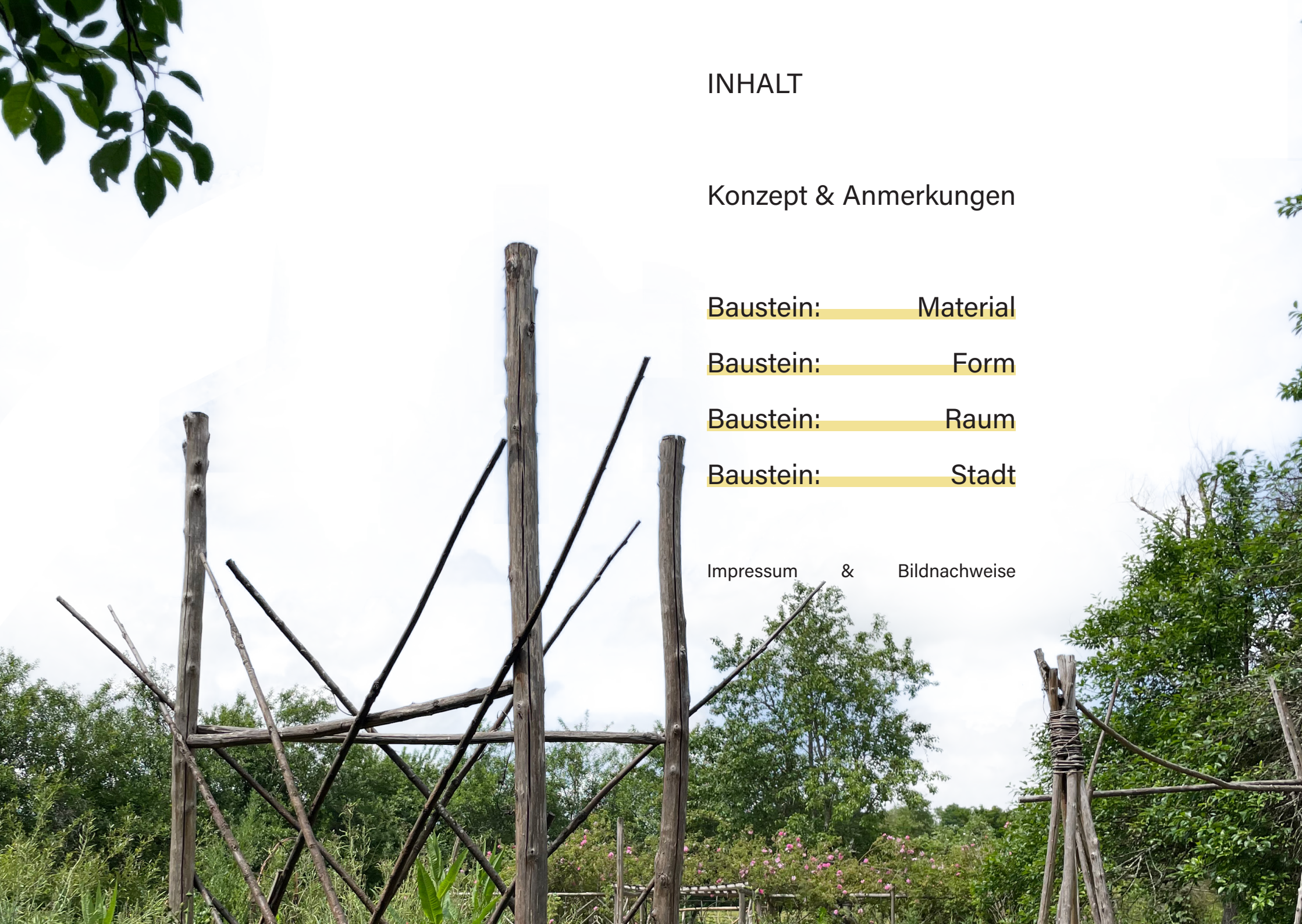
Baustein: Material

Baustein: Form

Baustein: Raum

Baustein: Stadt

Impressum & Bildnachweise



KONZEPT

KONZEPT

Das vorliegende Booklet NATUR : RAUM : SCHAFFEN entstand im Rahmen des Förderstipendiums Architektur des Landes Salzburg 2024 mit dem Ziel, ein praxisnahes Format zur Architekturvermittlung für junge Menschen zu entwickeln – niedrighschwellig, inspirierend und direkt anwendbar. Es bietet eine Sammlung von Anregungen, Fragestellungen und Übungen, die dazu einladen, mit natürlichen Materialien und im Waldraum gestalterisch tätig zu werden und die Zusammenhänge zwischen Natur und gebauter Umwelt zu entdecken.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Naturraum Wald als Ausgangspunkt. Angefangen bei den Ursprüngen natürlicher Behausungen über grundlegende Konstruktionsprinzipien bis hin zu Materialerkundung und sinnlichen Erfahrungen bietet der Wald eine Vielzahl an Themenfeldern – und zugleich den nötigen Freiraum für eigenständiges Forschen, Bauen und Entdecken. Die natürliche Umgebung wird so zum Lernraum, in dem sich Architektur nicht nur beobachten, sondern auch spielerisch und gestalterisch erleben lässt.

Das Booklet gliedert sich in vier zentrale Bausteine:

Baustein MATERIAL
Baustein FORM
Baustein RAUM
Baustein STADT

Jeder Baustein beleuchtet einen eigenen Aspekt architektonischen Denkens im Naturkontext und wird durch gezielte Fragestellungen eingeleitet, die unmittelbar zu praktischen Übungen anregen. Am Ende des Bausteins findet sich eine Impulsseite mit gesammelten Begriffen und möglichen Übungen, die bewusst knapp und prägnant gehalten sind. Sie dienen als offene Anregung und lassen sich – je nach Gruppe, Alter, Gruppengröße und gegebenem Naturraum – flexibel kombinieren, anpassen und erweitern.

Die entwickelten Bausteine wurden im Rahmen eines Schulprojekts mit einer salzburger Schulklasse der Sekundarstufe I praktisch umgesetzt. Ausgewählte Ergebnisse dieser Erprobung sind im Booklet dokumentiert und geben einen Einblick in die Anwendungsmöglichkeiten

Das Booklet richtet sich an pädagogische Fachkräfte, Vermittler:innen und alle, die mit Gruppen arbeiten und Architektur als Lernfeld in Schule, Natur oder kultureller Bildung erfahrbar machen möchten.

HINWEISE FÜR PROJEKTE IM WALD

Das Booklet lädt in erster Linie dazu ein, mit Kindern und Jugendlichen im Wald zu arbeiten. Dabei ist zu beachten, dass **Waldflächen in Österreich größtenteils Privatbesitz** sind. Für die Durchführung eines Projekts im Wald ist es daher unerlässlich, vorab Kontakt mit dem/der Grundstückseigentümer:in aufzunehmen und die Nutzung abzuklären.

Wer mit Gruppen im Wald arbeitet, sollte über die wichtigsten Spielregeln und rechtlichen Rahmenbedingungen informiert sein. Eine hilfreiche Orientierung bietet die Broschüre „Der Wald-Begleiter“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.

Link zur Broschüre:

https://www.bmluk.gv.at/themen/wald/wald-freizeit/verhalten_wald/wald_begleiter.html

Sind diese Schritte erledigt, steht dem gemeinsamen Entdecken, Bauen und Gestalten im Grünen nichts mehr im Weg!

MA TE RIAL

Die Erkundung von Materialien im Wald eröffnet einen unmittelbaren Zugang zu den Grundelementen von Natur und Baukultur. Ziel des Bausteins "Material" ist es, durch forschendes Entdecken ein bewusstes Materialverständnis zu entwickeln – mit allen Sinnen und im direkten Kontakt mit dem Naturraum.

Die Kinder und Jugendliche schulen ihre Beobachtungsfähigkeit, ihr sensorisches Empfinden und ihr technisches Grundverständnis für Materialeigenschaften wie Oberfläche, Gewicht, Biegsamkeit oder Wetterverhalten. Gleichzeitig erwerben sie Gestaltungskompetenz, indem sie Materialien im Licht, im Klang oder im Zusammenspiel wahrnehmen und ihre Anwendungsmöglichkeiten reflektieren. Der Wald wird dabei zum Lernort, in dem man mit offenen Augen die Grundlagen des Gestaltens entdecken kann.

Im Mittelpunkt stehen Fragen wie ->

Frage nach: Materialien im Wald

WELCHE MATERIALIEN LASSEN SICH IM WALD FINDEN ?

z. B. Holz, Stein, Lehm,
Moos, Rinde, Sand, Blätter,
Zapfen, Samen, Nüsse, Pilze,
Federn, Wasser, Sand,
Gräser, Äste, Erde ...

WELCHE NATÜRLICHEN MATERIALIEN EIGNEN SICH ALS BAUMATERIALIEN ?

Frage nach: Oberflächen

**WELCHE OBERFLÄCHEN,
STRUKTUREN, FARBEN KANNST DU
AN DEN MATERIALIEN ENTDECKEN ?**

z. B. glatt, rau, weich, hart,
bröckelig, harzig, biegsam,
schichtig, symmetrisch ...

**WIE FÜHLEN SICH DIE
VERSCHIEDENEN MATERIALIEN
AN ?**

Frage nach: Klang und Geruch

**WELCHE KLÄNGE ERZEUGEN DIE
MATERIALIEN, WENN MAN SIE
BEWEGT, KLOPFT ODER REIBT ?**

z. B. dumpf, hohl, klappernd,
leise, raschelnd, zischend, hell,
klirrend, kratzig, rhythmisch,
weich, hart, federnd, ...

**WIE RIECHEN DIE
UNTERSCHIEDLICHEN
MATERIALIEN ?**

Frage nach: Eigenschaften

**WELCHE EIGENSCHAFTEN HABEN DIE
MATERIALIEN ?**

z. B. Gewicht, Stabilität,
Biegsamkeit, Rauigkeit,
Wasseraufnahme ...

**WIE BELASTBAR SIND DIE
MATERIALIEN ? WAS PASSIERT,
WENN MAN DRUCK ODER ZUG
AUSÜBT ?**

Frage nach: Witterungseinflüsse

**WIE VERÄNDERN SICH DIE
MATERIALIEN BEI VERSCHIEDENEN
WETTERBEDINGUNGEN ?**

z. B. Nässe, Trockenheit,
Sonne, Frost,
Wind ...

**WIE WIRKT DAS LICHT IM WALD AUF
DIE MATERIALIEN ? WELCHE
SCHATTENSPIELE ENTSTEHEN ?**

BAUSTEIN: MATERIAL

SCHALEN

GRÄSER

PFLANZEN

MOOS

STEINE

ZWEIGE

NADELN

LAUB

WACHS

MATERIAL WORTSCHATZ

HARZ

BLÄTTER

ÄSTE

STROH

SAND

FEDERN

HOLZ

PAPIER

BLÜTENBLÄTTER

WASSER

LEHM

ZAPFEN

KOT

KIESEL

SEIDE

ERDE

SPEICHEL

BAUMRINDE

MATSCH



BAUSTEIN: MATERIAL

SCHRITTE IM ÜBERBLICK:

- Materialien sammeln
- Arbeitsgruppen bilden
- Vorhaben / Ideen überlegen
- Umsetzen

IDEENPOOL ÜBUNGEN

BARFUSS-SINNESPFAD

Gestalten eines gemeinsamen Sinnespfades mit mehreren Stationen zum Barfußgehen.

ABDRÜCKE

Mit Papier, Wachsmalkreiden oder Zeichenkohle unterschiedliche Baumrinde oder Blätter abrubbeln.

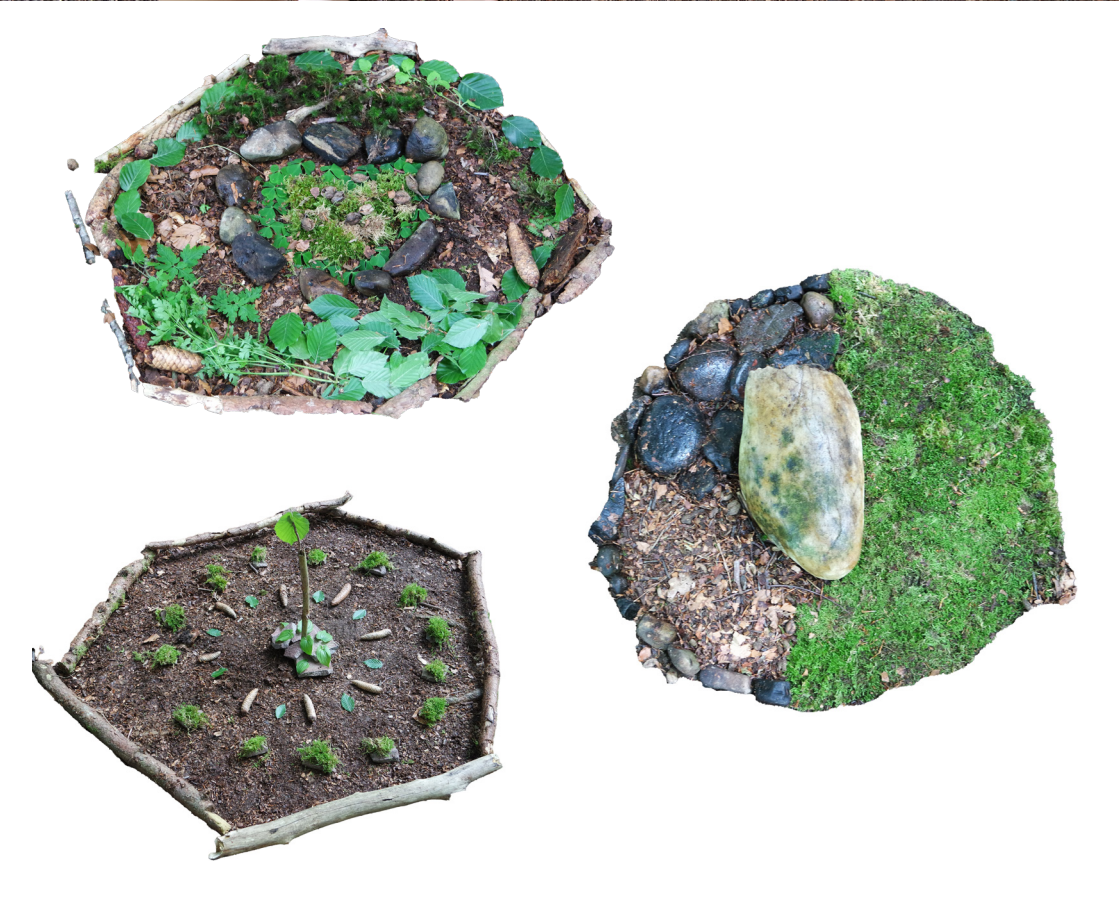
NATURMANDALAS

Großformatige Mandala-Bilder aus Naturmaterialien am Boden oder Baumstümpfen gestalten.

LANDART

COLLAGEN

LAUSCHÜBUNGEN



BAUSTEIN

F

O

RM

BAUSTEIN: FORM

Die Auseinandersetzung mit der Formensprache und Gestaltung in der Natur eröffnet einen gestalterischen Zugang zu biologischen, physikalischen und architektonischen Prinzipien. Ziel des Bausteins "Form" ist es, die Natur als Quelle für Ordnung, Konstruktion und Ästhetik bewusst wahrzunehmen und gestalterische Zusammenhänge im Kontext von Architektur, Design und Technik zu verstehen.

Die Kinder und Jugendliche schulen ihre Wahrnehmungs- und Analysefähigkeit, erweitern ihre gestalterischen Kompetenzen und lernen, funktionale und konstruktive Prinzipien der Natur zu erkennen. Dabei erwerben sie ein grundlegendes Verständnis für Zusammenhänge zwischen Form, Funktion und Materialeinsatz, wie sie auch in Architektur und Design Anwendung finden.

Im Mittelpunkt stehen Fragen wie ->

Frage nach: Formensprache

WELCHE FORMENSPRACHEN LASSEN SICH IN DER NATUR ERKENNEN ?

z. B. rund, spiralförmig, oval,
verzweigt, sternförmig,
symmetrisch, verzahnt,
chaotisch ...

WIE KANN DIE NATUR ALS VORBILD FÜR GEBAUTES DESIGN ODER ARCHITEKTUR DIENEN ?

Frage nach: Ordnung

WELCHE ORDNUNGSPRINZIPIEN LASSEN SICH IN DER NATUR BEOBACHTEN ?

z. B. Symmetrie, Reihung,
Wiederholung, Spirale,
Fraktale, Netzstrukturen ...

WELCHE GESTALTUNGSELEMENTE FINDEST DU IN NATÜRLICHEN STRUKTUREN ?

Frage nach: Funktion

WELCHE FUNKTIONEN ERFÜLLEN NATÜRLICHE FORMEN ODER STRUKTUREN ?

z. B. Schutz, Transport,
Stabilität, Anpassung,
Minimalprinzip,
Mehrfachnutzung ...

WIE WIRTSCHAFTLICH GEHT DIE NATUR MIT MATERIALIEN UM ?

Frage nach: Konstruktion

WELCHE KONSTRUKTIONSPRINZIPIEN NUTZT DIE NATUR ?

z. B. Schichtung, Hohlräume,
Biegung, Verzahnung,
Waben, Kristallstrukturen,
Zug/Druck-Ausgleich ...

WELCHE NATÜRLICHEN STRUKTUREN WIRKEN BESONDERS STABIL - UND WARUM ?

Frage nach: Gestaltung

WIE KOMBINIERT DIE NATUR VERSCHIEDENE MATERIALIEN ODER FORMEN MITEINANDER ?

z. B. Vogelnester,
Mehrlagigkeit einer Baumrinde,
harte Schale - weicher Kern,
Rippenstruktur von Blättern,
Bienenwaben, ...

WAS KÖNNEN WIR AUS DER NATUR FÜR DAS BAUEN UND GESTALTEN LERNEN ?

BAUSTEIN: FORM

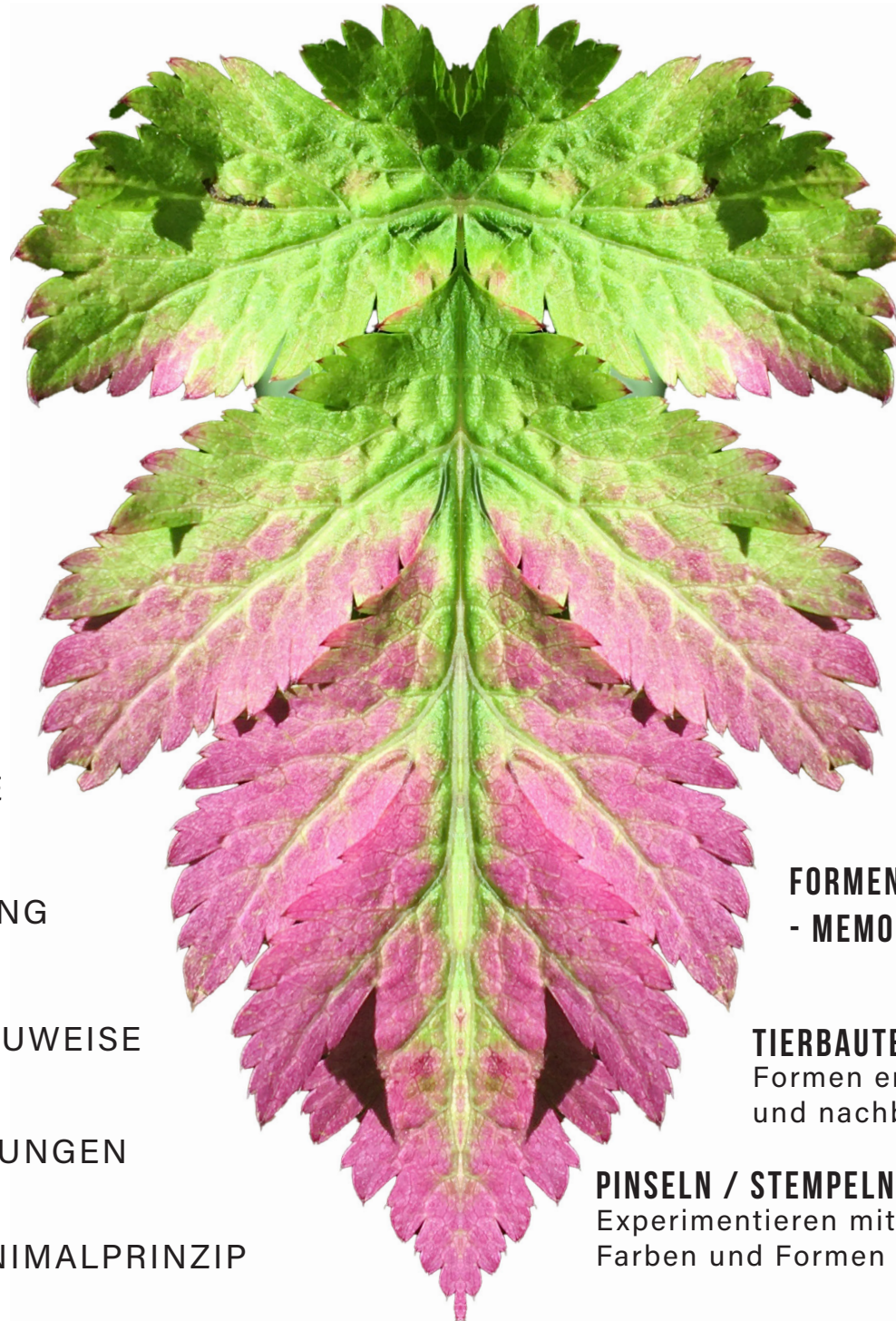
BAUSTEIN: FORM

SYMMETRIE
REIHUNG
FLÄCHEN
NETZSTRUKTUREN
SPIRALE
BAUBOTANIK

FORM

WORTSCHATZ

FARBEN
ORDNUNG
ÜBERGÄNGE
CHAOS
VERZÄHNUNG
HOHLRÄUME
LINIEN
FRAKTALE
SCHICHTUNG
MUSTER
BAUWEISE
VERZWEIGUNGEN
MINIMALPRINZIP



SCHRITTE IM ÜBERBLICK:

- Materialien sammeln
- Arbeitsgruppen bilden
- Vorhaben / Ideen überlegen
- Umsetzen

IDEENPOOL

ÜBUNGEN

FORMEN-DEDEKTIVE

z.B. sucht jede:r ein faustgroßes Objekt und beschreibt oder zeichnet dessen Eigenschaften.

ZEICHENÜBUNGEN

z.B. den Aufbau eines Baumes zeichnen oder Strukturen durch das Sezieren von Blumen und Blättern entdecken.

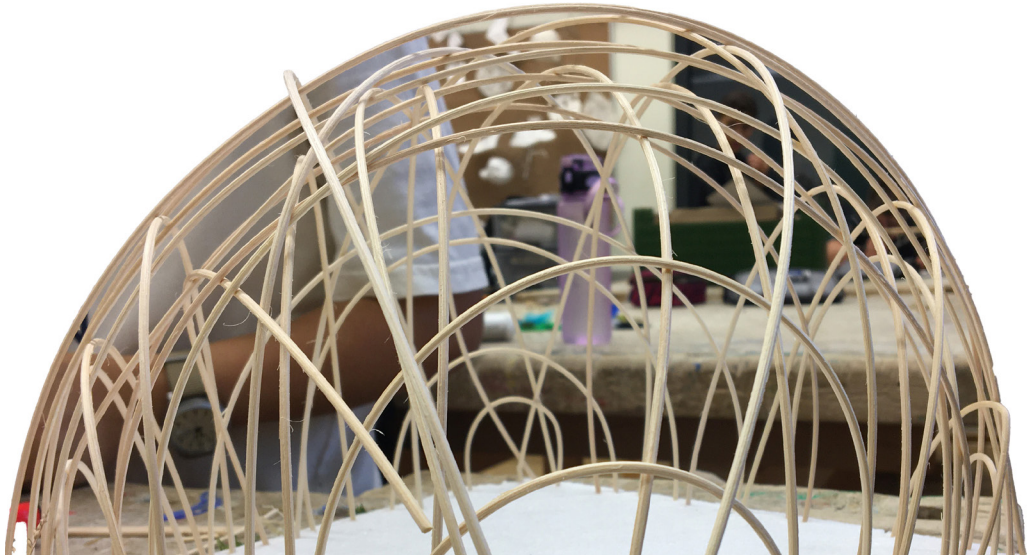
FORMEN - MEMORY

TIERBAUTEN
Formen entdecken und nachbauen.

PINSELN / STEMPELN

Experimentieren mit Naturmaterialien, Farben und Formen auf Papier.

LEONARDO - BRÜCKE



BAUSTEIN

R

A

U

M

BAUSTEIN: RAUM

Die Beschäftigung mit Raumwahrnehmung und Raumgestaltung im Wald bietet einen ganzheitlichen Zugang zu räumlichem Denken und gestalterischem Handeln. Ziel des Bausteins "Raum" ist es, die Qualitäten von natürlichen Räumen bewusst zu erfahren, eigene Raumerfahrungen zu reflektieren und einfache Formen des Raumgestaltens selbst auszuprobieren.

Die Kinder und Jugendliche entwickeln dabei räumliches Vorstellungsvermögen, stärken ihre Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz und üben sich im bewussten Umgang mit Maßstab, Orientierung, Distanz und Atmosphäre. Sie lernen, mit einfachen Mitteln – z. B. durch Äste, Seile oder natürliche Strukturen – eigene Räume zu definieren, Funktionen zuzuweisen und dabei auch soziale und emotionale Aspekte des Raums zu berücksichtigen.

Im Mittelpunkt stehen Fragen wie ->

Frage nach: Raumgestaltung

WELCHE ARTEN VON RÄUMEN KÖNNEN IM WALD ENTSTEHEN ODER GESTALTET WERDEN ?

z. B. Schutzräume,
Bewegungsräume,
Zonen, Übergänge,
Klangräume ...

WIE KÖNNEN SCHUTZRÄUME IN DER NATUR INSPIRIEREND UND FUNKTIONAL ZUGLEICH SEIN ?

Frage nach: Raumwahrnehmung

**WIE LASSEN SICH
UNTERSCHIEDLICHE ZONEN IM WALD
SCHAFFEN ODER ERKENNEN ?**

z. B. Rückzugsorte, Spielzonen,
Wege, Übergänge, Grenzen,
Nähe-Distanz zu Objekten ...

**WIE VERÄNDERT DISTANZ UNSER
RAUMEMPFFINDEN ?**

Frage nach: Raumstruktur

**WAS UNTERSCHIEDET OFFENE VON
GESCHLOSSENEN
RAUMSTRUKTUREN IM WALD ?**

z. B. Blickachsen, Licht,
Durchlässigkeit, Sicherheit,
Freiheitsgefühl, Ruhe,
Kommunikation, Intimität ...

**WIE KANN MAN MIT
EINFACHEN MITTELN RÄUME
SPANNEN ODER ANDEUTEN ?**

Frage nach: Verhalten

**WELCHEN EINFLUSS HAT EIN RAUM
AUF DAS VERHALTEN UND HANDELN
VON MENSCHEN ?**

z. B. offene, geschlossene,
enge, dunkle, helle,
kleine, große, Räume ...

**WELCHE ROLLE SPIELEN
MATERIALIEN, LICHT UND
ORIENTIERUNG BEI DER
RAUMGESTALTUNG IM WALD ?**

Frage nach: Platz(verbrauch)

**WIE VIEL PLATZ BRAUCHT EIN
BESTIMMTER ZWECK ?**

z. B. Sitzen, Bewegung,
Spielen, Schlafen,
Lernen, Austausch
in der Gruppe ...

**WIE WIRKEN PROVISORISCHE RÄUME
IM WALD IM VERGLEICH ZU
GEBAUTEN RÄUMEN ?**

INNEN / AUSSEN

RAUMSPANNUNG

SCHWELLE

PROVISORIUM

FUNKTION

STATIK

SCHUTZ

BEWEGUNG

AUFENTHALT

ZONEN

RAUM

WORTSCHATZ

OFFEN / GESCHLOSSEN

PLATZBEDARF

GEBORGENHEIT

LICHT / SCHATTEN

ATMOSPHERE

RÜCKZUG

MASSSTAB

GRENZEN

SCHRITTE IM ÜBERBLICK:

- Materialien sammeln
- Arbeitsgruppen bilden
- Vorhaben / Ideen überlegen
- Umsetzen

IDEENPOOL

ÜBUNGEN

SCHUTZHÜTTE BAUEN

Einen Bauplatz suchen und begehbare Schutzhütten errichten.

MINIATURFOTOGRAFIE

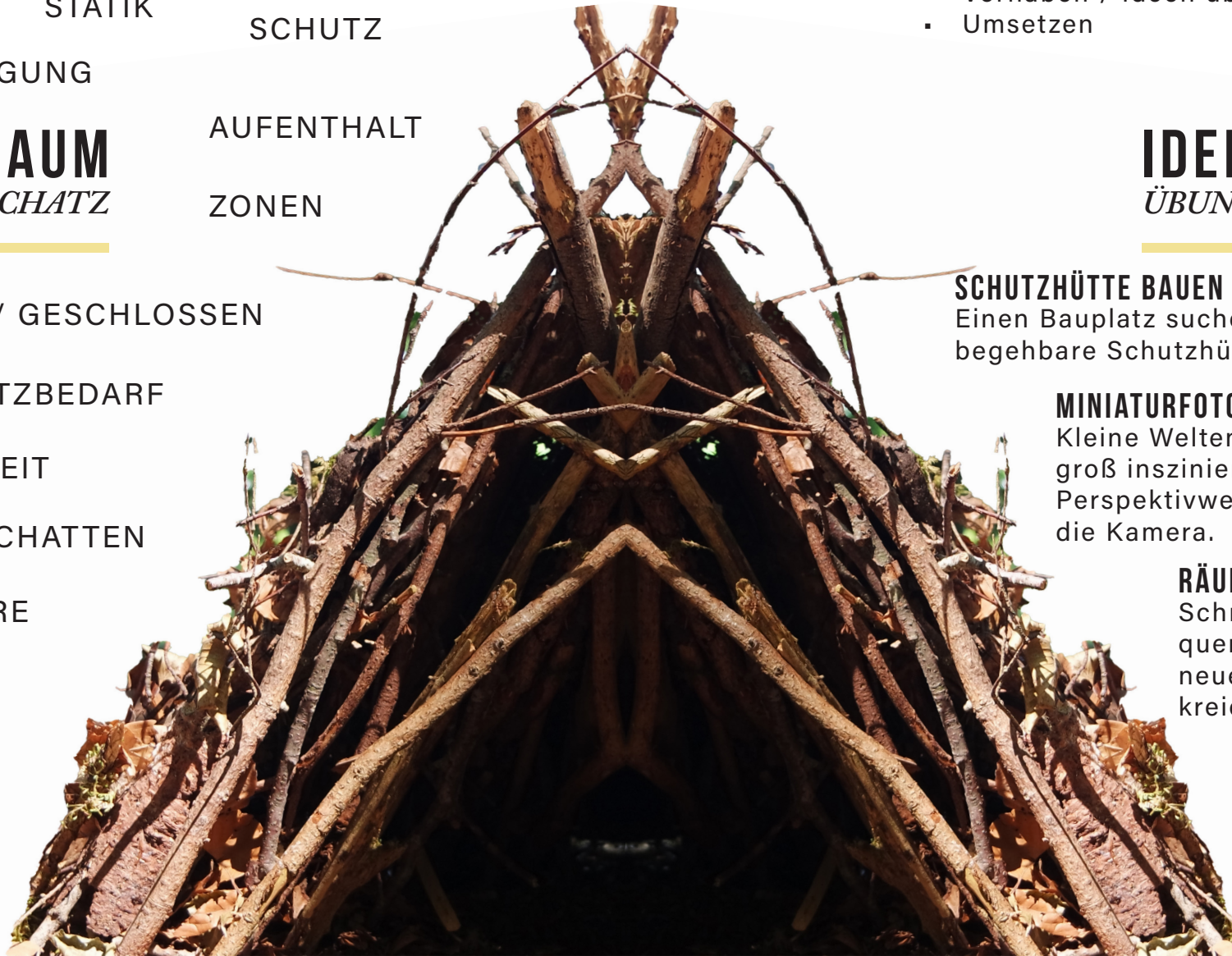
Kleine Welten ganz groß inszenieren - ein Perspektivwechsel mit die Kamera.

RÄUME SPANNEN

Schnüre kreuz und quer spannen - neue Raumerlebnisse kreieren.

MODELL -

BAU





BAUSTEIN

STADT

BAUSTEIN: STADT

Das Thema Stadtplanung und Stadterkundung – in den Wald verlegt – ermöglicht einen kreativen Zugang zu Fragen des städtischen Zusammenlebens, der Raumorganisation und Infrastruktur in einer Stadt. Ziel des Bausteins "Stadt" ist es, zentrale Elemente einer funktionierenden Stadt zu erkennen, sie auf kreative Weise in einem natürlichen Umfeld umzusetzen und dabei grundlegende planerische Prozesse nachzuvollziehen.

Die Kinder und Jugendliche entwickeln dabei Planungskompetenz, stärken ihr räumliches Denken, üben kooperatives Handeln und lernen, komplexe Anforderungen wie Versorgung, Orientierung, Nutzung und Gemeinschaft im Zusammenspiel zu denken. Sie setzen sich zudem mit dem Gegensatz von natürlicher Umgebung und gebautem Raum auseinander.

Im Mittelpunkt stehen Fragen wie ->

Frage nach: Infrastruktur

WAS BRAUCHT EINE STADT, UM ZU FUNKTIONIEREN ?

z. B. Wohnraum, Wege,
Energie- und Wasserversorgung,
Abfallentsorgung, Kreisläufe,
Treffpunkte, Plätze,
Erholungsräume ...

WIE ENTSTEHT EINE STADT ÜBERHAUPT ? WELCHE SCHRITTE SIND NÖTIG ?

Frage nach: Bauplatz

**WIE FINDET MAN EINEN
GEEIGNETEN BAUPLATZ
FÜR EINE STADT IM WALD ?**

z. B. Zugänglichkeit,
Bodenverhältnisse,
Lichtsituation ...

**WIE KANN EINE STADT MITTEN IM
WALD ENTSTEHEN – WAS WÄRE
WICHTIG ZU BEACHTEN ?**

Frage nach: Orientierung

**WIE ORIENTIERT MAN SICH IN EINER
STADT ? WELCHE STRUKTUREN
HELFE DABEI ?**

z. B. Wege, Straßen,
Plätze, Landmarks,
Schilder, Zonierung,
Viertel ...

**WAS UNTERSCHIEDET EINE
NATÜRLICHE UMGEBUNG VOM
GEBAUTEN STADTRAUM ?**

Frage nach: Zusammenleben

**WELCHE UNTERSCHIEDLICHEN
NUTZUNGEN GIBT ES
IN EINER STADT ?**

z. B. Wohnen, Arbeiten,
Freizeit, Verkehr,
Versorgung, Bildung,
Erholung ...

**WIE KÖNNEN MENSCHEN IN EINER
STADT ZUSAMMENLEBEN – WAS
MUSS GEPLANT WERDEN ?**

Frage nach: Räume

**WELCHE RÄUME BRAUCHT EINE
STADT – UND WIE KÖNNEN SIE
VERTEILT WERDEN ?**

z. B. Arbeitsräume,
Wohnräume, Treffpunkte,
Versorgungsräume,
Freizeit- und Spielräume,
Erholungsräume ...

**WELCHE INFRASTRUKTUR
BRAUCHT EINE STADT ?**

STANDORT

NATURRAUM

ORIENTIERUNG

RAUMVERTEILUNG

ARBEITEN

WOHNFORMEN

NUTZUNG

PLÄTZE

STADT

WORTSCHATZ

ZUSAMMENLEBEN

ZONIERUNG

NACHBARSCHAFT

TIPOLOGIE

VERKEHR

GRENZEN

INFRASTRUKTUR

FREIZEIT

TREFFPUNKTE

RESSOURCEN

MARKTPLATZ

DICHTE

PRIVAT / ÖFFENTLICH

ZWISCHENRAUM

WACHSTUM



SCHRITTE IM ÜBERBLICK:

- Materialien sammeln
- Arbeitsgruppen bilden
- Vorhaben / Ideen überlegen
- Umsetzen

IDEENPOOL
ÜBUNGEN

MEINE STADT IM WALD

Eine kleine Stadtlandschaft mit vorhandenen Materialien im Wald modellieren. Tipp für die Maßstäblichkeit: Bewohner:innen im vorhinein definieren.

**WIE LEBEN MENSCHEN -
WIE LEBEN TIERE ?**

Die Welt der Tierbauten ist ein vielfältiges Forschungsfeld: Sich inspirieren lassen, sich in ein Tier hineinversetzen und Behausungen oder Kolonien (nach)bauen.

DISTANZ ÜBUNGEN

Intime, persönliche, soziale, öffentliche Distanz ... Räume, Verhalten, Distanzen bewusst wahrnehmen.



DIESES BOOKLET ENTSTAND IM RAHMEN DES FÖRDERSTIPENDIUMS
ARCHITEKTURPREIS LAND SALZBURG 2024 UND STEHT KOSTENLOS ZUM
DOWNLOAD ZUR VERFÜGBAR.

DAS IM BOOKLET DOKUMENTIERTE SCHULPROJEKT WURDE IN FORM
VON WORKSHOPS IM SCHULJAHR 2024/25 MIT DER KLASSE 1C DES
BUNDESREALGYMNASIUMS SEEKIRCHEN VON DER SITPENDIATIN ÖZGÜL
COBAN-NAGELS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER LEHRERIN CHARLOTTE
RÜHRLINGER DURCHGEFÜHRT.

IMPRESSUM

IDEE UND KONZEPT, GRAFISCHE BEARBEITUNG:

Özgül Coban-Nagels

BILDNACHWEISE:

Alle Bilder © Özgül Coban-Nagels

HILFREICHE LINKS ZUM THEMA WALD:

<https://www.proholz.at>

<https://holzmachtschule.at>

<https://www.bfw.gv.at/aktuelles/>

<https://www.waldwissen.net/de/>

<https://www.wwf.at>

DANKE AN:

DIE SCHULKLASSE 1C -JAHRGANG 2024/25 DES BUNDESREALGYMNASIUMS
SEEKIRCHEN UND IHRER LEHRERIN CHARLOTTE RÜHRLINGER;
DEM VEREIN INITIATIVE ARCHITEKTUR UND DEM LAND SALZBURG FÜR DIE
FÖRDERUNG DES PROJEKTES.

